1/2019

Gemeindebrief

Protestantische Kirchengemeinde

Limburgerhof

Gründonnerstag 2018:
Den Leidensweg Jesu nachgehen in der „Nacht der verlöschenden Lichter“.

Foto: Renate Julius

Jesus Christus spricht:

Siehe, ich bin bei Euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“

Matthäus 28,20
Monatsspruch April 2019

INHALTSVERZEICHNIS

LEBEN HEIßT AUF DEM WEG SEIN

DEN EIGENEN WEG FINDEN

3-4 Wenn Träume geerdet werden
6-7 Unsere Konfirmanden 2019 und ihr Logo

WEGE SUCHEN

12-13 Gottesdienste und Veranstaltungen
17 Glaubensfragen im Film
18-19 Diakonische Arbeit in Rumänien

WEGE ENTDECKEN

10 Hilfe im Haushalt als Beruf
11 Musik selber machen in der Ki-Ta
16 Kirchentag 2019 – vor Ort und in den Medien
22 Besondere Veranstaltungen

WEGE IM RÜCKBLICK

5 Konfirmationsjubiläum
8-9 Schlussakkord im Kirchenchor
15 Abschied vom Kletterbaum
20-21 Die Kirchengemeinde im Jahr 2018

SCHÄTZE AM WEG

14 Seite für Kinder
23 Nachrichten aus der Gemeinde
24 Frühlingsgedanken

IMPRESSUM: Herausgeber: Prot. Kirchengemeinde Limburgerhof
Anschrift: Feuerbachstraße 4, 67117 Limburgerhof
Pfarrbüro: Feuerbachstraße 4, Frau Stoll, Di + Fr 10 – 11:30 Uhr, Tel. 60442
Redaktion und Gestaltung: Pfarrerin Martina Kompa (ViSdP), Renate Julius, Elisabeth Scheffel, Dr. Peter Schwenn
Druck: Evangelische Kirche der Pfalz - Hausdruckerei - Domplatz 6, 67346 Speyer
Unsere Konten: *Protestantisches Verwaltungsamt Speyer*, Sparkasse Vorderpfalz, IBAN DE 94 5455 0010 0240 5004 05 - Verwendungszweck: Limburgerhof
Prot. Gemeindebauverein, VR-Bank Rhein-Neckar eG,
IBAN DE 49 6709 0000 0002 4626 21
Hinweise: Dieser Gemeindebrief ist auf **Recycling-Papier** gedruckt.
Grafik- u. Fotomaterial aus www.gemeindebrief.de (wenn nicht anders angegeben).
Aktuelle Informationen finden Sie im jeweiligen Amtsblatt oder auf unserer Homepage www.limburgerhof.evpfalz.de.

„I HAVE A DREAM...“

Im Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden sind wir den Spuren von Martin Luther King gefolgt.

Wussten Sie, dass er so nicht immer hieß? Er war auf den Namen Michael getauft worden - das war auch der Name seines Vaters. Dieser war Pfarrer einer Baptistengemeinde in Atlanta. Bei einer Deutschlandreise 1934 beschäftigte er sich mit Martin Luther. Er war beeindruckt vom großen Reformator und beschloss, dessen Namen als Vornamen anzunehmen. Das sollte auch für seinen damals 5-jährigen Sohn gelten. So wurde dann aus Michael King Martin Luther King - Senior und Junior.
Vielleicht hat Michael King sen. Martin Luther als Vorbild und Mutmacher sehen wollen. So wie Martin Luther nicht davor zurückgeschreckt ist, die Kirche seiner Zeit ändern zu wollen, so wollte Michael King die Rassentrennung, die das Leben in seinem Umfeld bestimmte, nicht widerspruchslos hinnehmen. Eine große Aufgabe - vielleicht für mehr als eine Generation.
Da kann es schon helfen, sich an einem zu orientieren, den das Große nicht geschreckt hat, der seinen Weg gegen alle Widerstände gegangen ist und der vor allem selbst immer Halt gefunden hat in den Aussagen der Bibel, auf die er sich als alleinige Grundlage berufen hat.
Martin Luther King jun. ist den Weg seines Vaters weitergegangen. Schon als Schüler hielt er Reden gegen die Rassentrennung. Im Studium beschäftigte er sich mit Mahatma Gandhi und seiner Idee vom gewaltfreien Widerstand.
Das hat er bei den vielen Aktionen, die er für die afroamerikanische Bürgerrechtsbewegung organisierte, angewendet.
Martin Luther King hat durch kluges und weitsichtiges Handeln, durch konsequente Gewaltfreiheit und durch eindrucksvolle Reden viel erreicht auf dem Weg zu einer Gleichberechtigung unabhängig von der Hautfarbe. 1964 bekam er dafür den Friedensnobelpreis. 1968 kam er bei einem Attentat ums Leben.

Im Gespräch über sein Leben und beim Lesen seiner Gedanken haben wir im Gespräch entdeckt, wie wertvoll solche Menschen als Vorbilder sind.
Die historische Situation bei Martin Luther oder bei Martin Luther King war anders als unsere Situation heute ist. Wir haben andere Fragen und Probleme. Aber trotzdem können wir von ihnen lernen:
Die Konsequenz, mit der sie den Maßstab der Bibel anlegen an die gelebten Werte und Spielregeln ihrer Zeit, um dann klar zu benennen, was da zurechtgerückt werden muss. Die Klarheit, mit der sie dafür dann auch eintreten –

durchaus im Bewusstsein, dass sie damit sich selbst schaden oder sich in Gefahr bringen. So helden- oder vorbildhaft wird das nicht jeder nachleben können.

„I have a dream…“ – das ist der erste Schritt:
Die Welt so zu beschreiben, wie sie nach Gottes Willen sein sollte. Und dann im Gegenbild der eigenen Wirklichkeit die Ansatzpunkte zu entdecken, an denen sich etwas grundlegend ändern müsste. Ich glaube, wir müssten da heute gar nicht lange suchen… Erste Schritte zu gehen in eine andere Richtung, das ist dann schon eine Herausforderung, die einem manchmal zu groß scheinen möchte.
Da hilft es, auf Vorbilder zu schauen, die sich nicht haben erschrecken lassen.

Unsere Konfirmanden sind auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Und sie fragen danach, welchen Anteil der Glaube daran haben wird, wie sie ihren Weg gehen, welche Entscheidungen sie treffen, was sie wichtig nehmen. Mancher mag früher oder später ein Vorbild entdecken, das ihm dabei hilft -wie seinerzeit Michael King auf seiner Deutschlandreise. Das können aber auch weniger spektakuläre Eindrücke von verschiedenen Menschen sein, die einem Orientierung geben für den eigenen Weg. Manchmal gar nicht so weit weg - in der eigenen Familie, im Bekanntenkreis, Lehrer, Freunde, Weggefährten.

Die Älteren werden davon erzählen können, dass man damit auch nie an ein Ende kommt: mit dem Orientieren. Es ändert sich so Vieles im Leben. Und damit auch die Fragestellungen, die uns zu einer Haltung herausfordern.
Was gestern noch richtig war oder schien, muss es morgen nicht mehr sein. Da ist es gut, wenn man eine Grundlage hat, die man immer wieder neu als Maßstab anlegen kann.

Im Präparanden- und Konfirmandenunterricht versuchen wir, das mit den Jugendlichen ein Stück weit einzuüben. Ein Examen „Ziel erreicht“ ist die Konfirmation nicht. Eher der feste Vorsatz, auf diesem Weg entschieden weiterzugehen. Dafür wünschen wir den Jugendlichen, dass sie wach und offen und interessiert bleiben. Dass sie den Maßstab des Glaubens immer wieder neu anlegen an die Wirklichkeit, die sie erleben. Und dass sie auf dieser Grundlage immer wieder neu selbst formulieren können, wie der Traum von einer Welt nach Gottes Maßstab aussehen müsste.

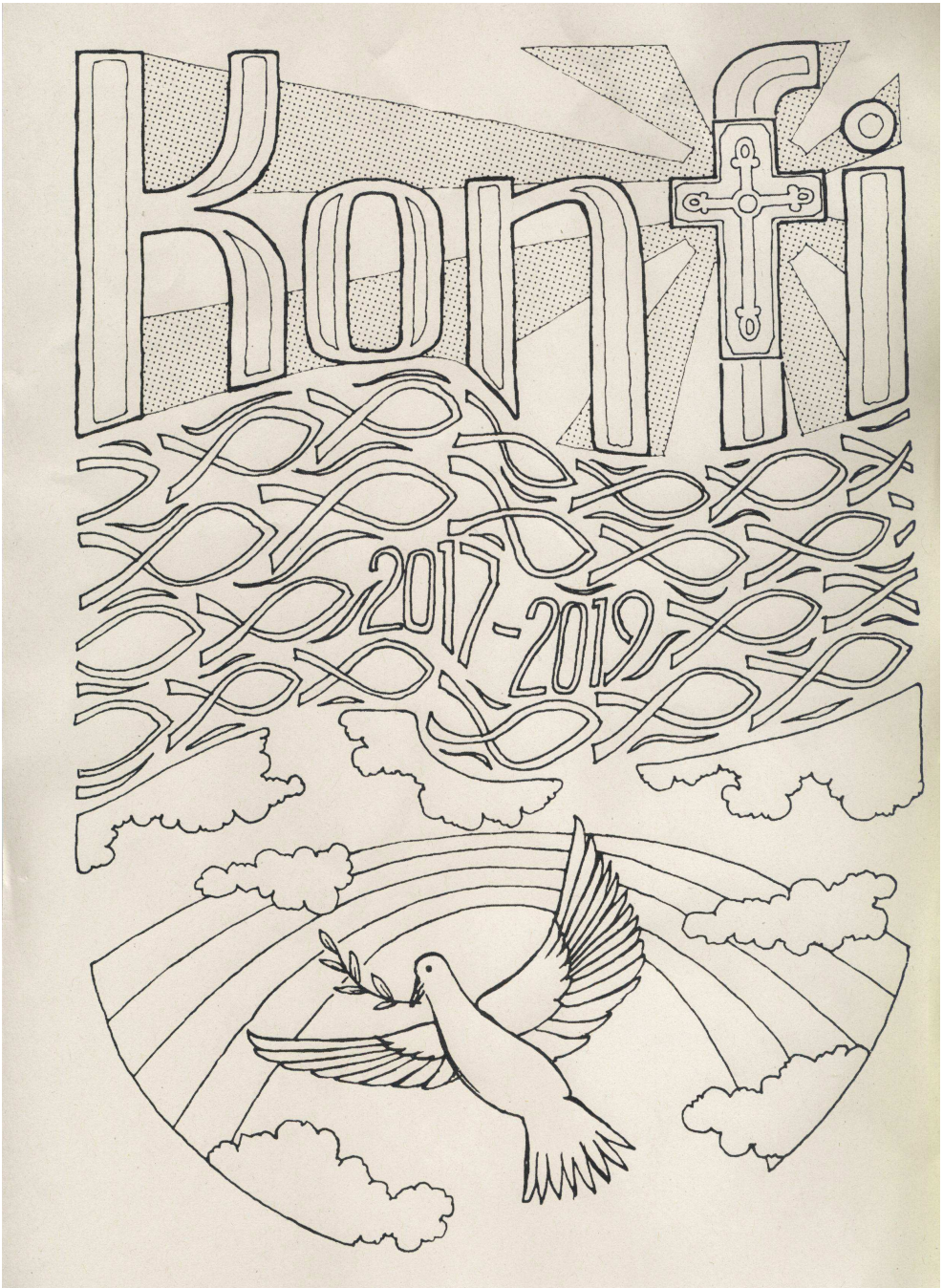
Dieser Wunsch gilt für uns alle – egal, wie viele Jahre unsere eigene Konfirmation schon zurückliegt.

Ihre
Martina Kompa

JUBILÄUM DER KONFIRMATION

Am Sonntag Trinitatis, dem 16. Juni, erinnern wir uns in diesem Jahr an das Jubiläum der Konfirmation. Es werden diejenigen eingeladen, die vor 50, 60, 65, 70 Jahren - oder länger - konfirmiert worden sind.
Damals waren die Konfirmanden noch Schüler, heute sind die Goldenen Jubilare nahe am Ruhestand. Die meisten haben eine Familie gegründet; viele sind inzwischen Großeltern geworden.
In diesen Jahren hat für jeden auch der eigene Glaube seine Rolle gespielt: mehr oder weniger. Manchem war der Glaube in den unterschiedlichen Phasen des Lebens Hilfe. Manchmal auch Anstoß und Herausforderung.
Dies alles bedenken wir im Jubiläumsgottesdienst am 16. Juni. Es wäre schön, wenn möglichst viele ehemalige Konfirmanden ihn mitfeiern. Dazu benötigen wir gerade von den Goldenen (Konfirmation 1969) - und teilweise auch von den Diamantenen (Konfirmation 1959) - Konfirmanden noch Adressen.
Bitte melden Sie sich bei Frau Stoll im Büro (Tel. 06236-60442 / Di+Fr morgens), falls Sie uns mit Adressen weiterhelfen können, um Einladungen versenden zu können.

Martin Grimm

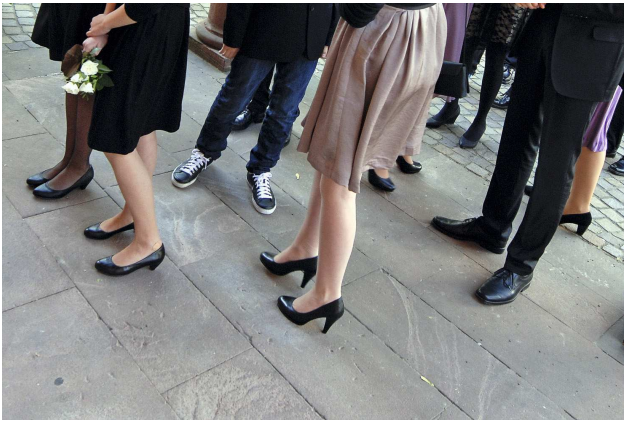


Konfi-Logo, von den Jugendlichen selbst entworfen

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Konfirmation am 7. April 2019 um 10 Uhr

Eliah Rein
Erik Lehmann
Finn Keck
Florian Harms
Frederik Penk
Lena Reyer
Leon Zintel
Lilly Krause
Luca Castner
Max Steinhauer
Sophia Stauber
Tim Otto



Konfirmation am 14. April 2019 um 10 Uhr

Annik Wittenberg
Deborah Zapf
Jan Meier
Karolina Bachem
Katharina Günther
Lilian Walter
Lisa Ittel
Magnus Manderbach
Marlene Völkel
Maxim Wagner
Miriyem Jung
Naiara Spika
Oliver Fegert
Sarah Raase
Sophie Eberle
Zoe Rügner

Ich hoffe,
Glück entsteht für dich da,
wo du langsam
aus dem Schatten der Kindheit
heraustreten kannst
und Schritt für Schritt
auf eigenen Wegen gehen wirst.

Erich Franz

Protestantischer Kirchenchor: Nach 95 Jahren ist der Schlussakkord erklungen

Unser Kirchenchor wurde am 19. Februar 1924 gegründet - also vor 95 Jahren. Zu dieser Zeit hatte Limburgerhof etwa 2100 Einwohner. Die Protestanten gehörten noch zu Mutterstadt. Es dauerte dann noch bis zum 1. Dezember 1926, bis eine eigene Prot. Kirchengemeinde gegründet wurde. Und erst 1930 wurde der Ort Limburgerhof zu einer selbstständigen politischen Gemeinde.

Der Kirchenchor hatte in diesen Jahren seit seiner Gründung eine bewegte Geschichte. Auch wenn die Anfänge des Chors schwierig waren, so überstand er ohne Unterbrechung die Jahre des Krieges. Er wurde in diesen Jahren von Herrn Willi Hock geleitet. Nach dem Krieg, inzwischen wieder unter der Leitung von Lehrer Gutwein, hatte der Chor im Jahr 1948 mit 50 Sängerinnen und Sängern eine besondere Blütezeit. Weitere Chorleiter waren Richard Eberhard, Ilse Münch, Herr Eckrich, Frau Steitz, Herr Kripp und Kurt Werner. In den 70-er Jahren gab es einige Jahre lang keinen Kirchenchor, bis er sich - in den Zeiten von Pfarrer Bubel - 1980 wieder neu gründete. Chorleiter waren Gisela Endres-Schwarz, Dr. Alexander Wagner, Heike Fix, Anita Frommolt, Christiane Eggert, Dominik Heil und nun seit insgesamt etwa 18 Jahren Dr. Wolfgang Werner.

Der Chor gestaltete unsere Gottesdienste und wirkte bei Veranstaltungen der Gemeinde Limburgerhof - wie zuletzt beim Volkstrauertag - mit. In der Vergangenheit hat er verschiedene Konzerte gegeben, - auch in Zusammenarbeit mit anderen Chören oder Orchestern.

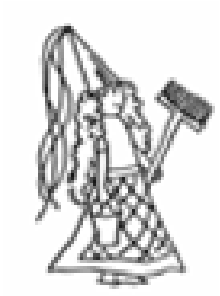
Unser heutiger Dirigent, Herr Dr. Wolfgang Werner, hat von allen Dirigenten den Chor am längsten begleitet. Es ist ihm immer wieder gelungen, die Sängerinnen und Sänger zu motivieren und auch neue Sänger zu integrieren. Er hat den Chor zu eindrucksvollen Aufführungen geführt. Und er besitzt das notwendige liturgische Wissen, so dass das Wirken des Chors immer Teil des liturgischen Wirkens war.
Herr Werner hat nun mit Rücksicht auf seine Gesundheit die Leitung des Kirchenchors niedergelegt. Wir danken ihm sehr herzlich für die langen Jahre seines Dienstes.

Die Mitglieder des Kirchenchors haben sich untereinander über die gemeinsame Zukunft beraten. Viele Sängerinnen und Sänger, die bis heute dabei sind, haben über lange Jahrzehnte mitgewirkt und wurden dafür vor zuletzt fünf Jahren beim 90-jährigen Chorjubiläum geehrt. Gemeinsam sind die Sängerinnen und Sänger zum Ergebnis gekommen, dass mit dem Ausscheiden ihres Chorleiters Wolfgang Werner nun auch der Schlussakkord des Chores erklungen ist.
Noch ein letztes Mal hatten die Sängerinnen und Sänger den Gottesdienst am 10. März gestaltet. Wir werden diese regelmäßige Mitgestaltung unserer Gottesdienste vermissen. Aber es wurde vor allem dankbar wahrgenommen, dass unsere Kirchengemeinde über 90 Jahre lang den Dienst des Kirchenchors erleben durfte. Vielen Dank allen Sängerinnen und Sängern!

Martin Grimm
Fotos: Rolf Götz

BÖRSE FÜR HAUSHALTSHILFEN SUCHT HAUSHALTSHILFEN

Wollen auch Sie als "Sauberzauberfee" arbeiten?



Seit 1999 Jahren besteht in der Prot. Kirchengemeinde Limburgerhof die "Börse für Haushaltshilfen". Was klein begann entwickelte sich in den letzten Jahren immer weiter. Zurzeit sind 11 Haushaltshilfen beschäftigt.

In Limburgerhof werden von vielen Haushalten nette zuverlässige und gewissenhafte Haushaltshilfen gesucht. Daher suchen wir neue Haushaltshilfen für unsere Initiative.

Wir bieten interessierten Frauen eine Tätigkeit in mehreren Haushalten, in denen sie insgesamt mehr als 450,-€ (Geringverdienergrenze) verdienen. Damit sind sie sozialversicherungspflichtig, das bedeutet

- sie sind voll krankenversichert. Es besteht der Anspruch auf alle Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung. Nach der 6. Krankheitswoche erfolgt die Zahlung von Krankengeld.
- sie sind rentenversichert und können Leistungen der Rentenversicherung in Anspruch nehmen (z.B. Kur).
- sie sind arbeitslosenversichert und haben somit bei Beendigung der Beschäftigung Anspruch auf Arbeitslosengeld.
- sie sind bei Unfällen zur und von der Arbeitsstelle und im Haushalt unfallversichert.

Die Haushaltshilfen erhalten einen Bruttostundenlohn in Höhe von 9,20/11,-€, der entsprechend der wöchentlichen Arbeitszeit als Pauschalmonatslohn gezahlt wird. Dieser wird auch an Feier- und Urlaubstagen gezahlt. Auch im Krankheitsfall wird der Lohn weitergezahlt und es besteht Anspruch auf 4 Wochen Jahresurlaub. Die unterschiedlichen Löhne ergeben sich aus den Voraussetzungen der Haushaltshilfe.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne unverbindlich. Sie erreichen uns unter 06236/496981. Bitte hinterlassen Sie eine Nachricht, wenn Sie uns nicht persönlich erreichen.
Sie können auch unter der Mailadresse bfhlimburgerhof@web.de Kontakt zu uns aufnehmen.

Gabriele Stoll, Börse für Haushaltshilfen

Musikgruppe „Funkelblitze“ in der Katharina von Bora Kindertagesstätte

Im Rahmen meines Berufspraktikums gestalte ich seit einigen Wochen ein Musikprojekt für Kinder von 5 bis 6 Jahren. Die „Funkelblitze“ treffen sich regelmäßig zweimal die Woche. Die Kinder gelangen durch verschiedene Projektschritte zu vielen neuen Erkenntnissen darüber, wie eine Band Musik macht, welche Musikinstrumente es gibt, wie man sie spielt und was es bedeutet einen Auftritt zu planen und vorzubereiten. Auch über die „Königin der Instrumente“, die Orgel, wurde gesprochen und die Kinder freuen sich nun auf die Möglichkeit, deren Klänge „live“ beim Frühlingsgottesdienst am 24. März zu erleben. Neben Fähig- und Fertigkeiten des Bildungsbereichs Musik werden im Projekt besonders auch lern-methodische und soziale Kompetenzen wie Teamgeist, Von-einander lernen und die Kommunikation untereinander gefördert.

Das Projekt macht den Kindern und mir sehr viel Spaß und wir freuen uns darauf, noch vieles Neues aus der Welt der Musik zu entdecken.

Text und Fotos: Jennifer Gordon Meléndez (Berufspraktikantin)

Alle Termine auf einen Blick

Sonntag, 24.3., 10 Uhr Okuli	*Kirche:* Familiengottesdienst „Wer ist der Größte, Beste, Schönste?“ mitgestaltet von der Katharina-von-Bora-Kindertagesstätte, Kompa
Montag, 25.3., 15.30h	*Altenzentrum:* Gottesdienst, Pfarrer Grimm
Donnerstag, 28.3., 19h	*Capitol Limburgerhof:* **Kirche und Kino**, Film „Gran Torino“
Samstag, 30.3., 11-13h	*ASH:* **Kinderkleiderbasar** des prot. Bauvereins
Sonntag, 31.3., 10 Uhr	**Laetare:** *Albert-Schweitzer-Haus:* Gottesdienst, Pfarrer Grimm
Mittwoch, 3.4., 9 Uhr	*ASH:* Gottesdienst zum Monatsspruch, anschl. Frühstück, Scheffel
Freitag, 5.4., 19 Uhr	*Kath. Kirche:* **Ökumenischer Jugendkreuzweg**
Sonntag, 7.4. 10 Uhr	**Judica:** *Kirche:* Konfirmationsgottesdienst, Gruppe 1, mit Abendmahl Pfarrerin Kompa
Montag, 8.4., 15.30 Uhr	*Altenzentrum:* Gottesdienst, Dekan i.R. Scheffel
Mittwoch, 10.4.	Frauenbund: Teilnahme am Dekanatsfrauentag „100 Jahre Frauenwahlrecht“ im J.-Bähr-Haus Mutterstadt
Samstag, 13.4., 14-16h	*ASH:* **Fahrradbörse** des prot. Bauvereins
Sonntag, 14.4., 10 Uhr	**Palmsonntag:** *Kirche:* Konfirmationsgottesdienst, Gruppe 2, mit Abendmahl, Pfarrerin Kompa
Montag, 15.4.	Frauenbund: Teilnahme am Kreuzweg in St. Bonifatius mit Frau Heiner
Dienstag, 16.4., 18 Uhr	*Kirche:* Dankgottesdienst der Konfirmanden, Pfarrerin Kompa
	Gottesdienst in der Karwoche und zu Ostern
Gründonnerstag, 18.4., 19h	*ASH:* Gottesdienst mit Tischabendmahl, Kompa und Team
Karfreitag, 19.4., 10 Uhr	*Kirche:* Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Grimm
Ostersonntag, 21.4., 10h	*Kirche: Familieng*ottesdienst mit Taufe, Pfarrerin Kompa
Ostermontag, 22.4., 10h	*ASH:* Abendmahlsgottesdienst mit der Koop.-Gemeinde Neuhofen, Dekan i.R. Scheffel
Sonntag, 28.4., 10 Uhr	**Quasimodogeniti:** *Kirche:* Gottesdienst, Prädikantin Richter
Sonntag, 5.5., 10 Uhr	**Misericordias Domini:** *Kirche:* Gottesdienst, Dekan i.R. Scheffel
Montag, 6.5., 15 Uhr	*ASH:* Frauenbund: „Mit der Bergpredigt glauben …“ Pfr.i.R.Klink
15.30 Uhr	*Altenzentrum:* Gottesdienst, Pfarrerin Kompa
Mittwoch, 8.5., 9 Uhr	*ASH:* Gottesdienst zum Monatsspruch, anschl. Frühstück, Grimm
Sonntag, 12.5., 10 Uhr	**Jubilate:** *Kirche:* Taufgottesdienst, Pfarrer Grimm
Freitag, 17.5. 18-21h,	*ASH:* **Friday Night Out - Ladys Flohmarkt**
Sonntag, 19.5., 10 Uhr	**Kantate:** *Kirche:* Gottesdienst, Prädikant Dr. Kern
Montag, 20.5., 15 Uhr	*ASH:* Frauenbund gesellig und gesprächig „Buchstabensalat“, W. Sterz
15.30 Uhr	*Altenzentrum:* Gottesdienst, Pfarrer Grimm
Sonntag, 26.5., 10 Uhr	**Rogate:** *Kirche:* Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Grimm

Alle Termine auf einen Blick

Cpitol Limburgerhof: **Kirche und Kino:** „Die Erscheinung“	Mittwoch, 29.5., 19 Uhr
Walderholung in Mutterstadt: Gottesdienst zu **Christi Himmelfahrt** mit der Gemeinde Mutterstadt, Pfarrerin Kompa, Pfarrer Schipper, vereinigte Posauenchöre	**Donnerstag, 30.5., 10 Uhr**
Exaudi: *Kirche:* Gottesdienst, Pfarrerin Kompa	**Sonntag, 2.6., 10 Uhr**
ASH: Frauenbund: „Wo Isses? – Bilder erkennen“, W. Sterz	Montag, 3.6., 15 Uhr
Altenzentrum: Gottesdienst, Dekan i.R. Scheffel	15.30 Uhr
ASH: Gottesdienst zum Monatsspruch, anschl. Frühstück, Kompa	Mittwoch, 5.6., 9 Uhr
***Prot. Kirche Neuhofen**:* Gottesdienst in der **KOOP-Region,** Kompa	**Pfingstsonntag, 9.6.,10h**
Park: **ökumenischer Pfingstgottesdienst,** Pfarrer Grimm, Pastoralreferentin Heiner, Mennonitengemeinde	**Pfingstmontag, 10.6., 11 Uhr**
Trinitatis: *Kirche:* Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Grimm	**Sonntag, 16.6., 10 Uhr**
Altenzentrum: Gottesdienst, Pfarrerin Kompa	Montag, 17.6., 15.30h
ASH: Gottesdienst mit der „Kreuzbänd“, Pfarrer Grimm	**Sonntag, 23.6., 10 Uhr**
Kirche: Gottesdienst, Dekan i.R. Scheffel	**Sonntag, 30.6., 10 Uhr**
Altenzentrum: Gottesdienst, Pfarrer Grimm	Montag, 1.7., 15.30 Uhr
ASH: Gottesdienst zum Monatsspruch, Dekan i.R. Scheffel	Mittwoch, 3.7., 9 Uhr

Anders gesagt: Gottesdienst

Gott dient den Menschen.
Sie werden schön, weil ihnen seine Liebe begegnet.
Das Segenslicht seines Antlitzes liegt auf ihren Gesichtern.
Sie gehen aufrechter als vorher.
In ihnen summt langlebig ein Lied.
Sie haben geschmeckt, wie freundlich er ist.
Himmlischer Frieden pocht als Herzschlag in ihnen.
Seine Treue
tragen sie durch die Kirchentüren hinaus in ihre Stadt.

Tina Willms

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die letzten Wunder

Am letzten Tag seines Lebens verändert Jesus das Leben einiger Menschen auf wunderbare Weise.

Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schauen viele Neugierige zu. Unter ihnen auch **Simon von Kyrene**. «He, du da!», ruft ihn ein Soldat. Simon muss anstelle von Jesus das Kreuz schultern und tragen. Doch als er die Last spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den anderen Neugierigen zu gehören, die nur untätig dem Leid Jesu zuschauen. **(Lukas 23,26)**

Josef von Arimathäa überrascht sich selbst. Er gehört zu den Priestern, die Jesus hassen. Aber er ist eigentlich ein Anhänger Jesu – aber nur heimlich. In dieser Nacht entscheidet er sich, offen zu Jesus zu stehen. Er bittet um Erlaubnis, Jesus begraben zu dürfen. Er nimmt ihn vom Kreuz ab. Gemeinsam mit einem Freund wickelt er ihn in Leinen und bringt ihn in eine Grabhöhle. Zu zweit schieben sie einen schweren Fels davor. **(Markus 15,43–46)**

Rätsel: Ei, ei, ei, es ist Ostern! In den abgebildeten Dingen und Tieren steckt ein Ei: Findest du die Begriffe?

Dein Ostersalat

In der Osterzeit gibt es viele hartgekochte Eier! Schneide 6 hartgekochte, geschälte Eier, 150 Gramm Kochschinken und eine halbe rote Paprika in kleine Würfel, gib alles zusammen mit einer Dose (abgetropftem) Mais in eine Salatschüssel. Für die Salatsauce verrühre 100 Gramm Mayo, eine halbe Tasse Milch, eine Prise geriebene Muskatnuss, Salz und Pfeffer. Rühre alles vorsichtig um und streue gehackten Schnittlauch darüber.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Abschied vom Kletterbaum im Kinder-Garten im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

In den letzten Wochen hat sich herausgestellt, dass durch den „Kletterbaum“ im Garten des Kinder-Gartens im Dietrich-Bonhoeffer-Haus eine Wasserleitung zur Kirche beschädigt worden ist. Deshalb sollte der Baum entfernt werden.
Mehrere Jahrzehnte haben viele Kinder auf diesem Baum ihre Kletterkünste erprobt und geübt. Außerdem wurden jedes Jahr die Früchte der Kornelkirsche geerntet, entsaftet und zu Gelee verarbeitet.
Da deshalb für die derzeitigen Kinder eine sehr enge emotionale Bindung zu diesem Baum bestand, konnte das Absägen nicht ohne entsprechende Vorbereitung auf die Baumfäll-Aktion geschehen. So verabschiedeten sich am 19. Februar 2019 die Kinder des Kinder-Gartens von ihrem „Kletterbaum“. Bei der Abschiedsfeier wurden mit Keksen und Butterbroten mit Kornelkirschgelee die vielen Erinnerungen, die die Kinder mit dem Baum verbinden, erzählt.

Text und Foto: Claudia Shita, Leiterin

37. Deutscher Evangelischer Kirchentag

„Was für ein Vertrauen“ *ist das Losungswort für den Kirchentag in diesem Jahr vom 19. bis 23. Juni in Dortmund*

„‘Was für ein Vertrauen‘ ist eine Losung, die Zuversicht und Ermutigung gibt ohne Fragen und Zweifel auszusparen. Staunend. Fröhlich. Widerständig.“ Kirchentag ist ein Großereignis, das bestens geeignet ist, für den eigenen Glauben aufzutanken und mit neuem Schwung ins Gemeindeleben zurückzukommen. Fünf Tage lang kommen 100.000 Menschen nach Dortmund, um sich in Vorträgen, Konzerten, Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen dem Thema „Vertrauen“ zu nähern.
2.000 Veranstaltungen – Konzerte, Gottesdienste, Podien, Workshops und Diskussionen mit vielen prominenten Gästen – zu Themen wie Migration, Digitalisierung, sozialer Teilhabe und Europa warten darauf, entdeckt zu werden. Dabei sein lohnt sich!

Sichern Sie sich **bis zum 8. April 2019 den Frühbucher-Vorteil**, bestellen Sie jetzt Ihr Ticket: www.kirchentag.de/teilnehmen. Der Ticketkauf per Telefon unter der Servicenummer 0231 99768-100 ist ebenso möglich.
Weitere Informationen zum Kirchentag finden Sie unter kirchentag.de. Dort gibt es während und nach dem Kirchentag auch eine Fülle von Texten zum Abrufen.

Wenn Sie nicht selbst nach Dortmund fahren, können Sie Veranstaltungen und Infos zum Kirchentag im Fernsehen verfolgen. ARD oder ZDF berichten und übertragen jedenfalls den Schlussgottesdienst am 1. Sonntag nach Trinitatis, 23. Juni, im 3. Programm des WDR wird vermutlich noch mehr gesendet.

Elisabeth Scheffel

Kirche und Kino – Das Angebot geht weiter

Am Donnerstag, 28. März, mit dem Film „Gran Torino“.
Geistlicher Impuls um 19 Uhr, Filmbeginn um 19.30 Uhr

Der geistliche Impuls zu diesem Film wird von Pfarrer Gölzer, Neuhofen, und Pastoralreferentin Heiner gegeben. Pfarrer Gölzer schreibt dazu: „Wir freuen uns sehr, diesen Film jetzt in der Passions- und Fastenzeit zu präsentieren. Der Film nimmt ja im Finale eine erstaunliche Wende. Wir meinen nun, dass diese Wende einen Schlüssel bietet, neu zu verstehen, dass der Kreuzestod Jesu kein Versehen war und auch kein ‚Betriebsunfall der Geschichte‘, sondern für uns Menschen geschehen ist. Wir sind gespannt ob Zuschauerinnen und Zuschauer das ähnlich sehen.“

Am Mittwoch, 29. Mai,
mit dem Film „Die Erscheinung“.

in dem ein atheistischer, rationaler Journalist mit einer Marien-Erscheinung konfrontiert wird.
Den geistlichen Impuls wird jemand aus dem Priesterseminar Speyer geben.

Geistlicher Impuls um 19 Uhr
Filmbeginn um 19.30 Uhr

Würdevoll leben und Sterben in ganz Europa

„Hoffnung für Osteuropa“ wurde 1994 als Antwort auf die Not der Menschen in Mittel- und Osteuropa gegründet. Durch Erfahrungsaustausch und Kooperation mit einheimischen kirchlichen bzw. zivilgesellschaftlichen Partnern will „Hoffnung für Osteuropa“ Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Erfolgreiche Sozialprojekte sollen als Symbole der Hoffnung wahrgenommen werden und zur Nachahmung motivieren.

In der pfälzischen Landeskirche findet jedes Jahr eine zentrale Eröffnung der Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ statt. In diesem Jahr wird die Aktion am 10. März unter dem Motto „In ganz Europa: Würdevoll leben“ mit einem Festgottesdienst in der Maria und Marta Kapelle des Diakoniezentrums Pirmasens eröffnet. Im Mittelpunkt steht das Thema „Hospiz“ und das Land Rumänien. Insgesamt werden jährlich ca. 10 Projekte unterstützt.

Hospiz in Malnas im Bau

Eines der Projekte ist im Osten Rumäniens. Die Diakonie dort baut eine ehemalige Schule in ein stationäres Hospiz mit Pflegebetten um. Die Leiterin der Diakonie, Pfarrerin Anna Toth, sagt:

„Das ist ein absoluter Glücksfall für uns, ein gutes Gebäude, das wir nach und nach umbauen können.“
Im ersten Schritt hat das Gebäude ein neues Dach bekommen, nun stehen die Fenster und der Innenausbau an. Dafür werden dringend noch Spenden benötigt. Nicht nur die finanziellen Mittel sind Pfarrerin Toth wichtig. Sie betont: „Wir brauchen auch den Wissensaustausch.“ Und da hat Rumänien auch einiges zu bieten, denn die rumänischen Pflegefachkräfte haben eine sehr gute Ausbildung. Die deutschen Pflegekräfte bringen viel Wissen über moderne Pflege, z.B. die Wundversorgung, mit. Also ein Austausch, von dem beide Seiten profitieren.

Schwester Erika bei der häuslichen Pflege

2018 konnten folgende Projekte unterstützt werden (in alphabetischer Reihenfolge der Länder):
Georgien: Diakonischer Dienst für häusliche Pflege, *Moldawien*: Zentren für Mädchen, *Polen*: Unterstützung eines Altenwohnheims und einer Werkstatt für behinderte Menschen, *Rumänien*: Aufbau einer ambulanten und stationären Versorgung für bedürftige Menschen, *Ukraine*: Humanitäre Hilfe, Hospitationen, Förderung von Studierenden der Germanistik, Zuschüsse für ehemalige Zwangsarbeiter/innen, *Weißrussland*: Kindererholung.
Unterstützen Sie die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“!
Spenden Sie an das Diakonische Werk, IBAN: DE50 5206 0410 0000 0025 00, BIC: GENODEF1EK1 (oder an ihre Kirchengemeinde) mit dem Vermerk „Hoffnung für Osteuropa“. Vielen herzlichen Dank!

Pfarrerin Corinna Weissmann,
Referentin für ökumenische Diakonie beim Diakonischen Werk Pfalz

EIN RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2018 – AUSBLICK AUF 2019 / 2020

2018 wurde in unserer Landeskirche das **200-jährige Jubiläum der Pfälzer Kirchenunion** zwischen Lutheranern und Reformierten gefeiert. Dazu gab es vor allem überregional eine ganze Reihe von interessanten Veranstaltungen und Feierlichkeiten.

In der eigenen Kirchengemeinde haben wir die Weichen für unsere künftigen **Gottesdienste** neu gestellt. Fester Zeitraum für die Winterkirche im Albert-Schweitzer-Haus ist künftig das erste Quartal – mit Ausnahmen bei besonderen Gottesdiensten, die ihren Ort in der Kirche haben sollen. Im restlichen Jahr feiern wir unsere Gottesdienste am Sonntag in der Kirche – und nur ausnahmsweise bei besonderen Gottesdienstformen im ASH. Seit Oktober gibt es nun nur noch einen Gottesdienst am Sonntag. So hoffen wir, dass wir als Gottesdienstgemeinde enger zusammenrücken und das „Wir-Gefühl“ stärken.

Um mehr **„Wir-Gefühl“** geht es auch bei gemeinsamen Veranstaltungen und Gottesdiensten **in der Kooperationsregion**. Bei schwächer besuchten Gottesdiensten (4. Advent, Sonntag nach Weihnachten, Ostermontag, Pfingstsonntag) rücken wir zusammen und treffen uns zum gemeinsamen Gottesdienst in einer der Kooperationsgemeinden. Und wir beobachten, dass die Gemeindeglieder sich auf dieses Unterwegs-Sein einlassen und das gemeinsame Feiern in der etwas größeren Runde schätzen. Im Lauf der Zeit lernt man sich untereinander dann auch immer besser kennen.

Aus einem ersten Versuch **„Kirche im Kino“** hat sich eine Reihe entwickelt, in die auch die Nachbargemeinden in allen Konfessionen mit eingebunden sind. So wurden die Kirchen-Kino-Filme 2018 von unterschiedlichen Teams oder Einzelnen moderiert. Das Angebot wird gut angenommen und wird darum auch in diesem Jahr weitergeführt.

Im Rückblick auf das letzte Jahr ist uns noch die große, lang anhaltende Hitze im Sommer in Erinnerung. Das bringt noch einmal neu zum Nachdenken über die teils kontrovers diskutierten Fragen des Klimawandels. In unserer Kirchengemeinde arbeiten wir an diesen Themen regelmäßig im Umweltteam „Grüner Gockel“ und bemühen uns, die Klimaauswirkungen in unserer Arbeit zu reduzieren. Wir haben uns als Kirchengemeinde beim landeskirchlichen Projekt **„Minus 40% CO_2“**angemeldet und haben sicher gute Chancen, das gesteckte Ziel zu erreichen: wie vom Weltklimarat empfohlen, soll der CO_2-Ausstoß bis zum Jahr 2020 gegenüber dem Basisjahr 2005 um 40% reduziert werden.

In der neuen ökumenischen Kampagne **„Trendsetter – Weltretter“** im Schöpfungsmonat September haben wir mit einem Auftaktgottesdienst am Straßenfestsonntag mit anschließender „nachhaltiger Modenschau“ einen besonderen Akzent gesetzt.

Gern denken wir zurück an das **Begegnungswochenende** mit den Gästen aus **Köthen**. Der Austausch über aktuelle gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen ist immer eine Bereicherung.

In der **Katharina-von-Bora-Kindertagesstätte** erleben wir 2018/19 die abschließenden **Bauarbeiten** im Außen- und Innenbereich. Die Neugestaltung des Außengeländes ging in weiteren Eigenleistungsaktionen der Elternschaft voran und soll in diesem Jahr zum Abschluss kommen.

Voll Erwartung schauen wir auf die bevorstehende **Kirchensanierung**. Nach der Sommerpause sollen Dach und Wände instandgesetzt werden, um die Bausubstanz langfristig zu erhalten. Der Neuaufbau des Tambours ist inzwischen finanziell gesichert und kann wohl im 1. Quartal 2020 erfolgen. Nach Abschluss der Bauarbeiten kann das Außengelände entlang der Speyerer Straße neu gestaltet werden. Nach einer kurzen Verschnaufpause wollen wir uns dann bald den nächsten Schritt, die Innensanierung, vornehmen. Dafür sind ja schon viele Ideen zusammengetragen und erste Konzepte angedacht.

Neben allen Baumaßnahmen ging und geht es vor allem aber um das **Leben in den Gebäuden**: in unseren Kindergärten, im Albert-Schweitzer-Haus und in der Kirche.
Bewährtes wird fortgeführt, neue Impulse bringen Bewegung und Veränderung.
So bleiben wir **miteinander auf dem Weg**.

Das Jahr in Zahlen

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Gemeindeglieder	3290	3365	3446	3500	3581	3608	3644
Taufen	15	21	21	20	23	20	19
Konfirmanden	37	26	28	42	39	23	42
Trauungen	5	3	2	5	3	4	1
Bestattungen	43	51	42	45	50	48	38
Kirchenaustritte	46	44	37	46	35	38	24
Kirchenaufnahmen	4	6	3	4	8	6	6

Pfarrerin Martina Kompa

DER PROT. BAUVEREIN LÄDT EIN

BEWÄHRTES UND NEUES

Baby- und Kinderkleiderbasar am 30. März

und am 7. September - bitte vormerken
11 Uhr bis 13 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus

Fahrradbörse am 13. April 2019

Die **Annahme** von Fahrrädern und Zubehör erfolgt von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr. Der **Verkauf** ist von 14 Uhr bis 16 Uhr. Die Rückgabe nicht veräußerter Dinge ist zwischen 18 Uhr und 18.30 Uhr vorgesehen.

Anmeldung für Verkäufer/innen jeweils ca. drei Wochen vor dem Veranstaltungstermin, die Anmeldezeiten werden rechtzeitig im Amtsblatt mit Kontaktdaten bekannt gegeben.

Friday Night Out in Limburgerhof am 17. Mai

Shoppen für kleines Geld in gemütlicher Atmosphäre

Zwischen 18 Uhr und 21 Uhr organisiert der Protestantische Gemeindebauverein den ersten Friday Night Out Abendflohmarkt im Albert-Schweitzer-Haus.
Private VerkäuferInnen bieten gut Gebrauchtes an, das sich in erster Linie an Frauen jeden Alters richtet. Von Handtaschen und Schuhen über Klamotten bis Kosmetik und vielem mehr ist alles für kleines Geld dabei, was das Herz begehrt. Speis und Trank bei Musik in gemütlicher Athmosphäre laden zum Verweilen ein, um das Wochenende mit Freundinnen, Mutter, Tochter, Nichte, den Liebsten gebührend einzuleiten. Mit von der Partie ist Marisa Hois - Visagistin & selbständige Schönheitsconsultant mit Beratung und Verkauf rund um Gesichtpflege und Make-Up.
Sie wollen beim ersten Friday Night Out als Verkäufer dabei sein? Wir freuen uns auf Ihre Email unter Friday-Night-Out@gmx.de.

Im April

Der Boden,
der dich jeden Morgen trägt.
Die Hand,
die sich auf deine Schulter legt.
Die Welle,
die dich über Tiefen hebt
Die Liebe,
die bleibt,
wenn das Leben geht.
Ich wünsche dir
ein gutes Gespür
für die Weisen,
in denen Gottes Treue
dir begegnet.

Tina Willms

Am Morgen ist das Leben wieder aufgestanden,
hat den Nachtvorhang beiseite geschoben
und das Licht begrüßt.
Komm, wach auf!, sagt es munter
und reicht mir seine Hand.

Tina Willms

SPAZIEREN GEHEN

Einladung zum Spaziergang
mit **allen Sinnen**.

Welche **Farbe** hat heute das Licht?
Wonach riecht die **Luft?**
Was **erzählen** dir die Bäume?

Schau in den **Himmel**.
Er ist weiter als dein **Auge** reicht.
Er ist näher als du siehst.
Er ist **dein Zuhause**.

REINHARD ELLSEL